

## Kotela-Tag

am 3.11.19 um 11:00 Uhr

in der Ev. Kreuzkirche Berghofen  
Fasanenweg 18, 44269 Dortmund



Werft euer Vertrauen nicht weg,  
Geduld ist nötig,  
um die versprochene Belohnung  
zu empfangen. (nach Hebräerbrief 10,35-36)



Gottesdienst mit anschließender Versteigerung,  
danach afrikanisches Essen und aktuelle Informationen

Evangelische Kirchengemeinde  
Syburg – Auf dem Höchsten  
Kotela Gruppe

c/o Odo Strieder,  
In der Heide 15,  
44267 Dortmund

Dortmund, im November 2019

Liebe Freunde und Förderer unserer Projekte in unserer Partnergemeinde in Kotela/Tansania!

Das Jahr 2019 neigt sich seinem Ende zu, Zeit für den jährlichen Rundbrief über unsere Partner und Projekte in Kotela. Dieses Jahr können wir aus eigener Anschauung berichten, denn im Februar besuchten wir unsere Partnergemeinde am Kilimandscharo zum 6. Mal. Die herrliche Natur, die Farbenfreude, die Freundlichkeit und die Gastfreundschaft der Menschen haben ihre Faszination bis heute nicht verloren. Die persönlichen Begegnungen waren, sind und bleiben das Herz der Partnerschaft.



Was gibt es aktuell von den **Projekten** zu berichten?

### Das AIDS-Waisenprojekt HuYaMwi:

Bei jedem Besuch erleben wir, wie segensreich es wirkt. Familien und Jugendliche kommen auf uns zu und zeigen tiefe Dankbarkeit für die erhaltene Hilfe, denn sie hat ihnen eine Ausbildung und damit ein selbstständiges Leben ermöglicht. Augenblicklich sind es 57 Waisen und Halbweisen – 21 Jungen und 36 Mädchen –, für die aus dem Hilfsfond Schulgebühren, Schulmaterialien und eine Art Krankenversicherung gezahlt werden. Außerdem können viele Familien durch das sogenannte „Small Income Project“ ein eigenes bescheidenes Einkommen erwirtschaften: Hilfe zur Selbsthilfe. Durch „**HuYaMwi**“ erhalten sie einige Haustiere, die sich dann vermehren, so dass sie Tiere bzw. deren Produkte verkaufen können. So wurden uns stolz die neuen Kaninchen gezeigt, daneben waren Ziegen in den Ställen, aber auch Hühner und Schweine werden gehalten. Neben den Familien mit Waisenkindern bekommen nun auch andere bedürftige Menschen, z.B. Witwen, Hilfe von HuYAMwi. Wir besuchten einige von ihnen und uns wurden dankbar die gespendeten neuen Bettdecken vorgeführt. Zwar sind inzwischen immer mehr feste Steinhäuser entstanden, aber die Ärmsten leben nach wie vor in einfachen, feuchten Lehmhütten.





In der Bibelschule **Mwika** informiert uns Diakon Mori, der Leiter des HuYaMwi-Projektes, über den aktuellen Stand. Inzwischen wurde dort eine eigene Schweinezucht mit einer robusten Rasse eingerichtet, um die Familien für die „Small Income Projects“ mit eigenen Tieren versorgen zu können.



### Der Kindergarten:

Erfreulich ist jedes Mal ein Besuch im Kindergarten der Gemeinde, wo rund 40 Kinder in zwei Gruppen nach der Montessori-Pädagogik betreut werden. Die Kinder sind fröhlich und sehr diszipliniert. Sie arbeiten ganz individuell und konzentriert mit dem von den Erzieherinnen selbst gebastelten Lernmaterial.

Flora Nkini scheint eine hervorragende Pädagogin zu sein, uns fällt immer wieder auf, wie positiv sie auf die Kinder einwirkt und wie ausgeglichen sich diese verhalten.



Die **Konfirmandengruppe** wird am Samstagmorgen in der Kirche in biblischer Geschichte und christlicher Lehre „unterwiesen“. Diese Art des Unterrichts erinnerte stark an unseren Konfirmandenunterricht in den 50, 60-er Jahren! Nach wie vor freuen sich die Jugendlichen, mit Hilfe unserer Konfirmandengabe einen gemeinsamen Ausflug in einen der nahe gelegenen Nationalparks (Tarangire oder Lake Manyara) zu unternehmen, vielleicht die einzige Möglichkeit in ihrem Leben, die herrliche Natur ihres Landes kennenzulernen.



## KVTC – Kotela Vocational Training Centre (Berufsausbildungszentrum)

Wie in den letzten Jahren schon berichtet, gibt es bei diesem Projekt Probleme. Zwischendurch kam immer wieder neue Hoffnung auf, aber nach unserem letzten Besuch wuchs die Skepsis.

**Seit dem Jahr 2000** mit Hilfe von Spenden aus Dortmund aufgebaut und eingerichtet, war und ist es ein Segen für die jungen Menschen in Kotela. Mehr als 300 Jugendliche erlernten dort ein **qualifiziertes Handwerk**, womit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt stiegen.



Aber die **Finanzierung** gestaltet sich äußerst schwierig: Die meist privaten Berufsschulen in Tansania erhalten **weder staatliche noch kirchliche Gelder**. Sie finanzieren sich nur aus den **Schulgebühren**, dem **Verkauf von Produkten der Werkstätten** und aus **Spendengeldern**. Letztere stellen den größten Anteil dar. So müssen die laufenden Kosten **seit 20 Jahren zu 2/3 durch die Spenden** unserer Förderer und Unterstützer getragen werden.

Unser Ziel „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ konnte im Laufe der Jahre nicht wirklich erreicht werden.

Um **neue Wege in Richtung Selbstständigkeit** zu finden, beauftragten wir letztes Jahr den in Tansania lebenden **deutschen Experten Ingo Müller**, die Schule zu evaluieren. Er fand heraus, dass immer weniger Schüler nach der 7-jährigen Grundschule eine Berufsausbildung beginnen, weil immer mehr staatliche Sekundarschulen entstanden.

Diese sind gebührenfrei. Die Tatsache an sich ist erfreulich, aber die Schülerzahl unserer Ausbildungsschule war von über 60 auf 28 gesunken, und damit gingen auch die Einnahmen durch Schulgebühren deutlich zurück. Obwohl wir bedürftigen Schülern glücklicherweise von den eingegangenen Spendengeldern Stipendien gewähren konnten, wurde der erwartete Betrag durch Schulgebühren nie erreicht.

Eine weitere Einnahmequelle sollte der Verkauf von Produkten aus den Werkstätten sein. Im November 2017 erhielten wir eine vielversprechende Auftragsliste, doch leider ist daraus nichts geworden. Die Einnahmen durch die Herstellung von Produkten in den Werkstätten blieben minimal. Der größte Anteil zur Finanzierung des KVTC, die Spenden unserer Sponsoren für das KVTC, ist ebenfalls stark zurückgegangen.

Gemeinsam mit Ingo Müller und dem „Schoolboard“ (Art Schulausschuss) des KVTC wurden bei unserem Besuch im Februar dieses Jahres **verschiedene Möglichkeiten der Eigenfinanzierung** entwickelt. Doch es gestaltet sich schwierig, diese zu realisieren. Bis heute hat sich nichts bewegt, die Situation blieb unverändert.

Nach intensiven Diskussionen in unserer Kotela-Gruppe und nach realistischer **Einschätzung der finanziellen Lage**, kamen wir zu der **bitteren Erkenntnis**:

**Die Schule ist auf die Dauer finanziell nicht tragbar, sie hat keine Zukunft mehr. Wir müssen unsere Zahlungen mit Beginn des neuen Schuljahres im Februar 2020 einstellen. Wir hoffen aber, dass die Werkstätten von ortsansässigen Handwerkern weiter genutzt werden können.**

Die Zeit bis zum **Schuljahresende** kann noch mit Spenden überbrückt werden, damit die Schüler im November ihre **Prüfungen** ablegen und einen **qualifizierten Abschluss** erlangen können. Aber die verbleibenden Schüler des 1. Lehrjahres müssen versuchen, in anderen Berufsschulen der Region unterzukommen. Bedürftige Schüler sollen dabei weiterhin mit **Stipendien** unterstützt werden.



### Ausblick für 2020:

Auch wenn das „Projekt KVTC“ beendet werden muss, so soll die Verbindung zu unseren Partnern dadurch nicht beeinträchtigt werden. **HuYaMwi**, den **Diakoniefond** für Bedürftige, die **Konfirmanden**, den **Kindergarten**, die **Gemeindeguppen** möchten wir gern auch weiterhin mit unseren Spendengeldern unterstützen. Dabei liegen uns nach wie vor die **Kinder und Jugendlichen** besonders am Herzen, ihnen möchten wir soweit nötig und möglich **Stipendien** für ihre **Ausbildung** gewähren. Auch eine vermehrte Ausweitung des „**Small Income Project**“ auf alle bedürftigen Familien in Kotela halten wir für hilfreich.

**Es gibt also nach wie vor genug zu tun, so dass Ihre Spenden auch in Zukunft sinnvoll verwendet werden können.**

So möchten wir Ihnen danken und sagen „Asante sana“, dass Sie unsere Arbeit in Kotela auch im letzten Jahr wieder durch Ihr Interesse, den Kauf von Kaffee und Tee und durch Ihre Spenden unterstützt haben. Ihre Hilfe hat viel Gutes bewirkt und wir hoffen, unsere Arbeit in Kotela auch in Zukunft fortsetzen zu können!

Nun wünschen wir Ihnen eine friedliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020, verbunden mit herzlichen Grüßen

im Namen der Kotela-Gruppe Dortmund

Astrid und Klaus Eden

Odo Strieder



**Afrikanisches Kochbuch:** Von der letzten Auflage (2017) unseres Rezeptbuches „Gerichte aus Afrika“ mit den Rezepten für die leckeren Gerichte, die am Kotela-Tag von der Kotela-Gruppe gekocht werden, haben wir noch Exemplare.

Beide Bücher können für 6,50 € das Stück bestellt werden bei Astrid Eden, Limbecker Postweg 38, 44267 Dortmund, Tel.02304-82550, Email eden.astrid@web.de.

### Fair gehandelter Kaffee vom Würzburger Partnerkaffee und Darjeeling Tee

von der Teekampagne Berlin können von Odo Strieder (odostri@gmail.com) bezogen werden.

### Spenden-Konto:

**Ev. Kirchengemeinde Syburg, Sonderkonto Kotela bei der Sparkasse Dortmund,**

**IBAN: DE42 4405 0199 0731 0055 32**

**BIC: DORTDE33XXX**

**Verwendungszweck: Spende für Kotela bzw. Aids-Waisen**

Ein Hinweis für unsere Sponsoren, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet DE80 0100 0009 9429 82 und erscheint zusammen mit Ihrer Mandatsreferenz (sie befindet sich auf dem Adressaufkleber oberhalb Ihrer Adresse) auf Ihrem Kontoauszug. Der Einzug erfolgt jährlich frühestens zum 1. Dezember eines Jahres. Fällt der Fälligkeitstag auf ein Wochenende oder einen Feiertag, verschiebt sich der Einzugstermin auf den ersten folgenden Banktag. Bitte überprüfen Sie, ob sich Ihre Bankverbindung geändert hat, damit wir Rückbuchungsgebühren vermeiden können. Änderungen Ihrer Bankverbindung teilen Sie uns bitte unter der im Briefkopf erwähnten Post- bzw. E-Mail-Adresse mit.



**Dortmund** – überrascht jeden, der unvoreingenommen und offen in die Stadt kommt: Anlässlich unseres Besuches in Kotela hat Klaus Eden einen kleinen Fotoalbum von unserer Stadt gestaltet.